

Konstantin Hemmert-Halswick
Fauthstraße 46a
51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202 30475
nc-hemmerar4@netcologne.de
Matr.-Nr.: 5301262

15. April 2014

Studierendenbericht (Promos-Stipendium)

Ich habe von Mitte Februar bis Anfang April mein anwaltliches Pflichtpraktikum in der Kanzlei TaylorWessing (Shanghai Representative Office) absolviert.

Auf die Kanzlei bin ich aufmerksam geworden durch eine Liste des Auswärtigen Amtes über mögliche Referendar-Wahlstationen in China. Ich hatte zuvor ein Jahr in Wuhan studiert, somit glaubte ich über ausreichend Kenntnisse über Land und Sprache zu verfügen und einen Praktikumsaufenthalt in Shanghai zur Vertiefung dieser Kenntnisse nutzen zu können und gleichzeitig Einblicke in die anwaltliche Arbeitswelt zu erhalten. Die Bewerbung verlief sehr schnell und bequem, die Zusage kam im Oktober 2013, in einem kurzen Telefongespräch wurde mir dann der Ablauf des Praktikums näher erläutert.

Um eine Unterkunft in Shanghai habe ich mich selbst von Deutschland aus bzw. mit Hilfe von Freunden in China gekümmert, wofür ich jedoch ein bisschen mehr Mühe hätte investieren sollen. Zunächst ging mein Flug nämlich nach Zhengzhou, von wo aus ich mir die Wohnungssuche einfacher vorstellte als in Deutschland. Während der Woche in Zhengzhou bin ich nicht fündig geworden, hatte mich ein wenig blauäugig auf Zusagen von Immobilienagenten verlassen, die mir im entscheidenden Moment einen Tag vor der Abreise nach Shanghai ein völlig anderes Apartment präsentierten. So habe ich Unterkunft gefunden in einem Apartment, deren derzeitiger Bewohner Wochen zuvor auf eine von mir initiierte Anfrage reagiert hatte und kurzfristig bereit war, mir zu helfen, günstig war das Zimmer jedoch nicht (4000 Yuan/Monat). So suchte ich die ersten zwei Wochen nach einem anderen Zimmer, fand letztlich auch ein sehr empfehlenswertes in guter Lage für 3000 Yuan. Der Nachteil dieses Zimmers bestand jedoch darin, dass die Agentur eine Verpflichtung zum Finden eines Nachmieters vorsieht. Dies hat wenig Probleme bereitet, war aber dennoch selbstverständlich mit einigem Aufwand verbunden. Insgesamt hätte ich die Organisation einer Unterkunft besser durchführen können. Man sollte entweder zunächst in eine Jugendherberge ziehen und die ersten Tage mit der Wohnungssuche verbringen, oder ernsthaft über die entsprechenden Internetseiten (Smartshanghai, Craigslist) die Wohnungssuche betreiben. Andererseits war rückblickend die Erfahrung auch gar nicht so schlecht, zumindest habe ich einen Einblick in den vor windigen Agenten nur so wimmelnden Wohnungsmarkt in Shanghai erhalten.

Das Praktikum selbst verlief grundsätzlich zufriedenstellend. In der Kanzlei arbeiteten ca. 10 Anwälte, von denen die 2 Partner Deutsche waren. Diese Situation habe ich für mich ein wenig nachteilig empfunden, schließlich war einer der Partner mein Betreuer während des Praktikums, und ich hatte auch an der Art der Betreuung nichts auszusetzen, jedoch war er terminlich sehr eingespannt und stand somit manchmal für Ratschläge nicht zur Verfügung. Die anderen (chinesischen) Anwälte waren grundsätzlich auch sehr hilfsbereit, ihnen mangelte es jedoch an Aufgaben, für die sie mich geeignet hielten, da diese hauptsächlich in der Rechtsrecherche im chinesischen Gesellschafts- und Investitionsrecht bestanden und die chinesischen Praktikanten für diese Aufgaben zugegebenermaßen besser qualifiziert waren. Aber trotz dieser anfänglich ein wenig ernüchternden Erkenntnis hat sich die Situation stetig verbessert. Zu Beginn waren die mir von meinem Betreuer gegebenen Aufgaben alle im gesellschaftsrechtlichen Bereich angesiedelt, dies führte dazu, dass ich mich mit den teils unbekannt Themen erst einmal vertraut machen musste (M&A in China). Nachdem mir dies einigermaßen gelungen war, konnte ich auch durchaus interessante Aufgaben übernehmen. Ein etwas längeres Projekt war dann die Übersetzung von Musterverträgen vom Englischen ins Deutsche, was sehr fordernd aber auch reich an Erkenntnissen war. Zum Schluss hatte ich dann im Bereich Geistiges Eigentum bei der Internet-Recherche geholfen, was auch insbesondere aufgrund seines investigativen Schwerpunkts sehr interessant war. Von daher kann ich gesamt betrachtet ein Praktikum in der Kanzlei sehr empfehlen, gerade auch wegen des harmonischen Umfelds.

Meine Freizeit habe ich teils mit den anderen Praktikanten, teils mit früheren Bekannten verbracht. Gerade in dem Bereich der Freizeitgestaltung erweist sich Shanghai als eine Stadt voller Möglichkeiten: touristische Erkundungen, Erholungsorte, Restaurants und Bars sind praktisch immer zu Fuß zu erreichen, wobei sich hier auch das Preisniveau merklich vom übrigen China abhebt.